

# Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309 b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Freitag, 6. September 1963

Blatt 1884

## Öffentliche Einsicht in den Rechnungsabschluß 1962

=====

6. September (RK) In der Zeit von Dienstag, den 10. September, bis einschließlich Montag, den 23. September, wird der Rechnungsabschluß der Bundeshauptstadt Wien für das Jahr 1962 mit dem Inventar zur öffentlichen Einsicht aufgelegt.

Die Auflegung erfolgt innerhalb der Amtsstunden in der Magistratsabteilung 5, Wien I, Rathaus, 2. Stock, Tür 451. Dort können auch "Erinnerungen" der Gemeindemitglieder zu Protokoll genommen werden.

Der Wiener Stadtsenat wird in einer gemeinsamen Sitzung mit dem Finanzausschuß den Rechnungsabschluß 1962 ebenfalls am kommenden Dienstag behandeln.

- - -

## Rundfahrten "Neues Wien"

=====

6. September (RK) Montag, den 9. September, Route 4 mit Wohnhausanlage Vorgartenstraße und Schüttaustraße, Montagebau-gesellschaft, Gartenbauschule und Donauparkgelände sowie anderen städtischen Anlagen und Einrichtungen. Abfahrt vom Rathaus, I, Lichtenfelsgasse 2, um 13.30 Uhr.

- - -

Marschklänge im Arkadenhof  
=====

6. September (RK) Die Gemeindekapelle der Württembergischen Gemeinde Eningen (bei Reutlingen) erschien heute früh im Arkadenhof des Wiener Rathauses und brachte dem Bürgermeister ein Ständchen. Stadtrat Sigmund begrüßte die deutschen Musiker und überreichte ihnen zur Erinnerung an ihren Besuch eine Johann Strauß-Figur aus Augartenporzellan. Gemeinsam mit Stadtrat Iakowitsch, der ebenfalls im Arkadenhof erschienen war, lauschte er dann den brillant vorgetragenen Marschklängen.

Die 25 Mann starke Kapelle, die der Musikkapelle des Wiener Südbahnhofes einen Gegenbesuch abstattet, wird am Sonntag im Rahmen des Frühschoppens in der Wiener Stadthalle konzertieren.

- - -

Kiba-Kinos nicht gegen den Kulturgroschen  
=====

6. September (RK) Eine Wiener Zeitung berichtet heute, daß sich die Geschäftsführer der Kiba-Kinos über ihre Stellungnahme zum Kino-Streik noch nicht im klaren seien. Wie dazu der Präsident des Aufsichtsrates der Kiba, Stadtrat Glaserer, der "Rathaus-Korrespondenz" mitteilt, werden sich die Kiba-Kinos an keinen eventuellen Aktionen der Kinobesitzer beteiligen, die sich gegen den Kulturgroschen richten.

- - -

Fast zehn Millionen Schilling für neue Straßenbauvorhaben  
=====

Anschluß des Döblinger Gürtels an die neue Straßenbrücke über  
den Donaukanal

6. September (RK) Der Bauausschuß des Wiener Gemeinderates genehmigte gestern insgesamt 9,760.000 Schilling für verschiedene Straßenbauten. Die beiden wichtigsten Vorhaben im Rahmen dieser Arbeiten sind der Umbau des äußeren Döblinger Gürtels von der Glatzgasse bis zur Straßenbrücke über den Donaukanal im 19. Bezirk (3,600.000 Schilling) und der Ausbau der Brünner Straße 57-65 (Schnellbahnkreuzung) im 21. Bezirk (3,800.000 Schilling).

Die Bauarbeiten an der neuen Straßenbrücke über den Donaukanal über die Heiligenstädter Straße und an der Stützmauer für die Fahrbahn, die die Verbindung zum äußeren Währinger Gürtel herstellt, sind schon so weit fortgeschritten, daß mit den Straßenbauarbeiten auf dem letzten Teil des äußeren Döblinger Gürtels begonnen werden kann. Der nunmehr für den endgültigen Ausbau bestimmte Gürtelabschnitt von der Glatzgasse bis zum Anschluß an die Straßenbrücke über den Donaukanal wird so wie die schon ausgebauten Teilstrecken des Gürtels eine 24 Zentimeter dicke Betonfahrbahndecke erhalten.

Im Zusammenhang mit dem Neubau der Schnellbahnbrücke über die Brünner Straße in Floridsdorf muß die Brünner Straße im Brückenbereich um 50 Zentimeter gesenkt werden, um die erforderliche Durchfahrtshöhe von 4.50 Meter zu erreichen. Dies macht den Umbau der Straße auf einer Länge von etwa 400 Meter notwendig. Das neue Straßenstück wird 22.6 bis 30 Meter breit sein, die Gehsteigbreite wird drei Meter erreichen. Vor den Häusern 57-59 werden beiderseits der Straßenbahngleise zwei je 42 Meter lange Haltestelleninseln angelegt. Im Bereich der Hauptwerkstätte der Bundesbahn wird man eine bis zu 2.50 Meter hohe und 150 Meter lange Stützmauer errichten, um den Niveauunterschied zwischen der neuen Gehsteighöhe und dem Gelände der Hauptwerkstätte zu überwinden.

Die übrigen Straßenbauvorhaben umfassen den Umbau der Geringergasse zwischen Kaiser-Ebersdorfer Straße und dem Mitterweg

im 11. Bezirk (640.000 Schilling), die Herstellung der Fahrbahnen der Schickgasse von der Konstanziagasse bis zur Markgraf Gerold-Gasse und der Heinrich Leffler-Gasse von der Langobardenstraße bis zur Gemeindeaugasse im 22. Bezirk (520.000 Schilling), die Verstärkung der Fahrbahndecke der Amundsenstraße vom Edenbad bis zum Schottenhof im 17. Bezirk (850.000 Schilling) und schließlich der Ausbau der Naaffgasse zwischen Bastiengasse und der Kleingartensiedlung Brunnstube im 18. Bezirk (350.000 Schilling).

- - -

Künstlerische Ausgestaltung einer Floridsdorfer Wohnhausanlage  
=====

6. September (RK) In seiner letzten Sitzung hat der Kulturausschuß des Wiener Gemeinderates beschlossen, vor der städtischen Wohnhausanlage zwischen Berzeliusgasse und Ruthnergasse in Floridsdorf eine freistehende Betonwand zu errichten, die auf beiden Seiten mit Glasmosaiken und bemalten Terrakottaplatten belegt werden wird.

Der Entwurf für diese "Zierwand" stammt von dem akademischen Maler Rudolf Hausner, der als Thema der Darstellung "Der Raum, in dem wir leben" wählte. Die Wand, die in einer Grünfläche vor der Wohnhausanlage Aufstellung finden wird, weist eine Schmuckfläche von insgesamt 60 Quadratmeter auf, die in ungefähr gleichen Teilen mit keramischen Glasurmalereien auf Terrakottaplatten und mit Glasmosaiken bedeckt wird. Mit der Fertigstellung des Kunstwerkes ist bis Ende April 1965 zu rechnen.

- - -

Glückwünsche für Walter Eckert  
=====

6. September (RK) Zur Vollendung des 50. Lebensjahres von Walter Eckert übermittelte Vizebürgermeister Mandl dem Jubilar ein in herzlichen Worten gehaltenes Glückwunschsreiben.

Der Wiener akademische Maler Walter Eckert wird von der Öffentlichkeit durch seine graphischen Arbeiten, darunter seine Porträtzeichnungen besonders geschätzt. Als Schüler berühmter Lehrer der Meisterklasse in der Akademie der bildenden Künste wurde er selbst ein hervorragender Maler, der in seinem künstlerischen Schaffen neue Wege findet.

- - -